CDU Ratsfraktion MS

Münster, 29. September 2026

Ratsantrag

Zielbild Kfz- und Fahrerlaubnisservice Münster 2030

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, bis spätestens zum Ende des 1. Quartal 2027 ein „Zielbild Kfz- und Fahrerlaubnisservice Münster 2030“ vorzulegen. Darin sind die bisherigen Einzelmaßnahmen zu Personal, Terminmanagement, Digitalisierung und Standort zu einer verbindlichen Gesamtstrategie zusammenzuführen.

Das Zielbild soll insbesondere enthalten:

1. Verbindliche Ziele für die Terminverfügbarkeit
Für die wesentlichen Dienstleistungen sind konkrete Zielwerte für Terminvorlaufzeiten festzulegen. Künftig sollen regelmäßig die durchschnittliche und maximale Wartezeit auf einen Termin, das Terminangebot und die tatsächliche Nachfrage ausgewiesen werden.

2. Konsequente Digitalisierung
Für sämtliche Leistungen ist darzustellen, welche Verfahren bereits vollständig digital möglich sind, welche bis 2030 digitalisiert werden können und welche Hindernisse dem entgegenstehen. Neben dem Vorhandensein von Online-Angeboten ist auch deren tatsächliche Nutzung auszuweisen.

3. Dezentrale Serviceangebote
Die Verwaltung prüft, welche standardisierten Leistungen künftig zusätzlich in Bürgerbüros angeboten werden können. Ziel ist insbesondere eine bessere Erreichbarkeit für die südlichen, südwestlichen und westlichen Stadtteile. Komplexe Fachverfahren können weiterhin zentral gebündelt bleiben.

4. Standortentscheidung aus dem künftigen Bedarf ableiten
Der langfristige Flächen- und Investitionsbedarf am Standort Rudolf-Diesel-Straße ist auf Grundlage verschiedener Digitalisierungs- und Dezentralisierungsszenarien neu zu bewerten.

5. Vergleich mit anderen Städten
Münster soll sich mit mindestens fünf vergleichbaren Großstädten messen. Zu betrachten sind insbesondere Terminverfügbarkeit, Digitalisierungsgrad, dezentrale Angebote und

Organisationsmodelle. Dabei sollen unter anderem Köln, Essen und Bielefeld einbezogen werden.

Begründung

Die vorliegenden Berichte zeigen zahlreiche Einzelmaßnahmen, aber noch keine erkennbare Gesamtstrategie für die zukünftige Organisation der Kfz- und Fahrerlaubnisdienstleistungen. Der Status quo weist drei zentrale Schwächen auf:

1. besteht erhebliche Unzufriedenheit mit der Terminverfügbarkeit. Die Verwaltung weist zwar Wartezeiten nach erfolgter Terminvergabe aus, nicht aber transparent die Wartezeit bis zum nächsten tatsächlich verfügbaren Termin. Gleichzeitig ist die Zahl der Geschäftsvorfälle deutlich gestiegen.

2. konzentriert Münster diese Dienstleistungen weitgehend auf einen Standort, der für viele Stadtteile nur mit erheblichem Zeitaufwand erreichbar ist. Eine systematische Dezentralisierung über Bürgerbüros ist bislang nicht erkennbar.

3. bleibt der erkennbare Fortschritt bei der Digitalisierung hinter den Möglichkeiten zurück. Andere Städte zeigen, dass mehr möglich ist: Köln verbindet digitale Führerscheinverfahren mit einem Netz von Kundenzentren, Essen bietet zahlreiche Fahrerlaubnisangelegenheiten bereits online an, und Bielefeld hat beim i-Kfz ein breites digitales Angebot etabliert.

Für Münster braucht es deshalb ein klares Zielbild: digital, wo immer möglich; dezentral, wo persönliche Vorsprache nötig ist; zentral nur dort, wo fachliche Spezialisierung es erfordert. Vor langfristigen Investitionen in den heutigen Standort sollte deshalb zuerst geklärt werden, wie der Service im Jahr 2030 organisiert sein soll.

gez.

Stefan Weber
Mathias Kersting
Carmen Greefrath
Angela Stähler
Marcus Bielefeld
Olaf Bloch
Andreas Bracht
Meik Bruns
Dr. Dietmar Erber
Alf Rüdiger Kaßenbrock
Stefan Leschniok
Babette Lichtenstein van Lengerich
Jutta Malik
Martin Peitzmeier
Dr. Britta Riederer Freifrau von Paar
Carolin Schwarz
Jolanta Vogelberg
Thomas Werth
Peter Wolfgarten